



Verein Dorfbewegung Brandenburg - Netzwerk Lebendige Dörfer

InfoBrief Nr. 1 / 2015

Dezember 2015

Liebe Dorfakteurinnen und Dorfakteure sowie andere an der Dorfentwicklung Interessierte,

Der Verein Dorfbewegung Brandenburg - Netzwerk Lebendige Dörfer grüßt Sie ganz herzlich!

Wir nehmen die bewährte Tradition wieder auf, uns mit InfoBriefen per eMail direkt an Sie und andere Akteure in den Dörfern Brandenburgs zu wenden. Mit dem InfoBrief wollen wir Ihnen auch die Möglichkeit geben, sich zu Wort zu melden und Informationen weiter zu geben.



Weiterhin diesem InfoBrief:

- **Was wurde aus den Ergebnissen der Meinungsumfrage 2015 von Dorfbewohnern?**
- **Was brachte der „Tag der Dörfer“ 2015 in Garrey?**
- **Die „Stimme der Brandenburger Dörfer“ auf dem Europäischen Ländlichen Parlament 2015 in Österreich**
- **Wozu die Dorfbewegung Brandenburg?**

++ Kurzmeldungen ++ Kurzmeldungen ++ Kurz

HelpTo ist das Brandenburger Flüchtlings-Hilfe-Portal: hier lassen sich eigene Angebote einstellen, auf Gesuche reagieren, interessante Initiativen finden. www.helpto.de

7. Ausschreibungsrunde „Werkstatt Vielfalt“: Projekte sollen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf beitragen. Einreichfrist bis zum 15. März 2016
http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html

Mehr Informationen?

Dann mit uns auf Facebook verbinden.



Was wurde aus den Ergebnissen der Meinungsumfrage 2015 von Dorfbewohnern?

Unser Verein hat im 2. Quartal 2015 ca. 300 Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner aus 20 Dörfern der drei LEADER-Regionen Märkische Seen, Fläming / Havel und Elbe / Elster befragt. Ihnen allen sowie den fleißigen Helfern aus den Dörfern und den Regionalmanagern sei von dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Die Ergebnisse waren vor Ort mit Vertretern der Dörfer, Gemeinden und Regionen ausgewertet und dadurch bereichert worden. Bei den Meinungsäußerungen der Dorfbewohner ging es um die Probleme, Erfahrungen, Wünsche und Vorschläge der jeweiligen Dorfgemeinschaft bezüglich der Entwicklung ihres Dorfes. Diese Untersuchung war Teil einer Kampagne, die in 36 Ländern stattfand und der Vorbereitung des 2. Europäischen Ländlichen Parlaments diente. Die sehr unterschiedlichen Ergebnisse flossen als „Stimme der Dörfer Europas“ im November 2015 auf diesem Parlament der Dörfer zusammen, das in dem kleinen Städtchen Schärding in Österreich stattfand.

Der Verein „Dorfbewegung Brandenburg“ hatte in Deutschland die Initiative ergriffen, wodurch allein aus diesem Bundesland die Stimmen deutscher

Dörfer dort zur Geltung kamen. Zuvor waren Vertreter aller Fraktionen des Brandenburger Landtages mit den Ergebnissen bekannt gemacht und eingeladen worden, sie am 10. Oktober im Rahmen des „Tages der Dörfer“ einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit Dorfvertretern zu beraten.

In einem mehr als 100 Seiten langen zusammenfassenden Bericht über die internationalen Ergebnisse wurde an acht Stellen ausführlich aus dem Brandenburger Bericht zitiert; etliche Vorschläge und Forderungen der Brandenburger Dörfer konnten durch die Delegation des Vereins Dorfbewegung Brandenburg, die am 2. Europäischen Ländlichen Parlament mitwirkte, direkt in die Ausarbeitung des dort beschlossenen „Europäischen Ländlichen Manifestes“ eingebracht werden.

Somit konnten wir halten, was wir den Befragten versprochen hatten: dass ihre Erwartungen und Forderungen politisch von der lokalen bis zur europäischen Ebene Gehör finden werden. Überdies bestehen gute Chancen, dass diese Stimmen der Brandenburger Dörfer auch Eingang in die vom Landtag eingesetzte Enquete-kommission zum ländlichen Raum finden.

Was brachte der „Tag der Dörfer“ 2015 ?

„Dörfer neu denken“ war der Titel des 8. Tages der Dörfer, der am 10. Oktober 2015 in Garrey, einem unserer Untersuchungsdörfer, mit 70 Teilnehmern stattfand. Der Verein Dorfbewegung Brandenburg hatte es übernommen, in einem der Einführungsreferate über die „Stimmen aus den brandenburgischen Dörfern auf dem Weg zum 2. Europäischen Ländlichen Parlament zu berichten“. In einer der 4 Arbeitsgruppen, an der auch die eingeladenen Politiker aus Landtagsfraktionen teilnahmen, wurden diese Kernbotschaften dann ausgiebig diskutiert, und zwar sowohl hinsichtlich der Anforderungen der Dorfgemeinschaften an sich selbst als auch hinsichtlich ihrer Erwartungen an die Politik.

Somit war der Tag der Dörfer ein wichtiger Schritt zur Vorbereitung des Europäischen Ländlichen Parlamentes und zugleich wurde die vom Verein Dorfbewegung gestaltete Arbeitsgruppe eine Art Generalprobe für ein künftiges Brandenburger Parlament der Dörfer, indem eine neue Art partnerschaftlicher Diskussion von Dorfakteuren und Politikern „auf Augenhöhe“ erprobt wurde.



Foto: Dieter Wankmüller

Die „Stimme der Brandenburger Dörfer“ auf dem Europäischen Ländlichen Parlament

Das [„Europäische Ländliche Manifest“](#), das nach umfassender Diskussion vom Europäischen Ländlichen Parlament beschlossen wurde, enthält drei gewichtige Grundaussagen, die auch mit den Meinungen der Brandenburger Dorfbewohner übereinstimmen:



Erstens. „Ganz Europa soll leben“ = die Vision von einem ländlichen Europa, das aus lebendigen und zukunftsfähigen Dörfern, Landstädten und Regionen besteht, die gleiche Chancen wie Städte und strukturstarke Regionen haben und einen dauerhaften, gewichtigen Beitrag für ein reiches und friedliches Europa leisten. (Punkte 8 und 30 des Manifestes)

Zweitens. „Die Abwärtsspirale umkehren“ = dem Niedergang von Infrastruktur, der Abwanderung von Jugend und anderen Problemen, von denen viele ländliche Regionen betroffen sind, eine aktive, bottom up – und auf Stärkung der lokalen Gemeinschaften orientierte vielzweigige ländliche Wirtschaft und an den lokalen Bedürfnissen orientierte Infrastrukturentwicklung entgegenzusetzen. (Pkt. 11)

Drittens. „Eigenverantwortung der Dorfgemeinschaften und partnerschaftliche Politik“ – „Wir, die Landbevölkerung und ihre Organisationen wissen, dass wir dafür verantwortlich sind, für unser eigenes, gemeinsames Wohlergehen in erster Linie selbst aktiv zu handeln und voranzugehen. Aber wir erheben auch Anspruch darauf, dass Regierungen und Entscheidungsträger aller Ebenen, einschließlich der europäischen Institutionen, sich bemühen, diese äußerst wichtige Partnerschaft zu verwirklichen.“ (Pkt. 9)

<http://europeanruralparliament.com/>

Überdies fanden Ergebnisse der Brandenburger Kampagne unmittelbar Eingang in das Manifest.
Mehr dazu: www.bb-lebendigedoerfer.de

Wozu Dorfbewegung Brandenburg?

Der Verein „Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer“ ist aus der Arbeitsgemeinschaft Lebendige Dörfer hervorgegangen, die vor zehn Jahren mit dem Ziel gegründet worden war, die Erfahrungen der Dorfbewegungen, die in anderen Ländern entstanden waren, auf unsere Verhältnisse anzuwenden. Dazu wurden u. a. Dorfuntersuchungen angestellt, die Website „Brandenburgisches Netzwerk Lebendige Dörfer“ installiert, der jährliche Tag der Dörfer eingeführt und eine Wanderausstellung mit guten Erfahrungen in Gang gesetzt und ein Netzwerk Lebendige Dörfer konzipiert.

Es zeigte sich jedoch, dass die Entwicklung einer Dorfbewegung, die vor allem aus Dörfern und deren Vernetzung besteht, den Rahmen der gegebenen Struktur, in der die AG Lebendige Dörfer ein Teil des nach unterschiedlichen Themen strukturierten Vereins Brandenburg 21 e. V. war, sprengen würde und daher die Zeit reif war, eine eigene Körperschaft für die allseitige Entwicklung einer Dorfbewegung in Brandenburg zu schaffen, die von den Dörfern selbst getragen wird.



Das Brandenburgische Netzwerk Lebendige Dörfer, das bereits seit 6 Jahren Mitglied der [Vereinigung der Dorfbewegungen in Europa](#) (ERCA) war, sich an der internationalen Arbeit beteiligte und an der Vorbereitung des 1. und des 2. Europäischen Ländlichen Parlaments mitwirkte, wurde von dem neuen Verein Dorfbewegung Brandenburg übernommen. Der neue Verein ist als Mitglied in dem [Bundesverband Lebendige Dörfer e.V.](#) verankert. Während der Kampagne zur Vorbereitung des 2. Europäischen Ländlichen Parlaments haben etliche Dorfvertreter bereits ihr Interesse an der Mitarbeit in der Dorfbewegung bekundet und wir sind daran interessiert, immer mehr Dörfer dafür zu gewinnen.

Der Verein Dorfbewegung Brandenburg – Netzwerk Lebendige Dörfer verfolgt zwei Ziele:

Einerseits wollen wir das eigenverantwortliche Handeln der Dorfgemeinschaften fördern, indem sie u. a. die besten Erfahrungen über selbstbestimmtes Handeln, Selbstgestalten der Lebensqualität im Dorf und Selbstorganisation der eigenen Potenziale austauschen und anwenden. Andererseits wollen wir dazu beitragen, dass die „Stimme der Dörfer“ besser Gehör findet und sich neue Formen der Diskussionskultur und Partnerschaft zwischen Dorfbevölkerung und Politikern auf Augenhöhe entwickeln, wie sie anderswo bereits z. B. in regionalen und nationalen, zivilgesellschaftlichen „Parlamenten der Dörfer“ und nunmehr auch auf europäischer Ebene mit dem Europäischen Ländlichen Parlament stattfinden.



Warum sollte kann eine Dorfgemeinschaft zur Dorfbewegung gehören und wie darin mitwirken?

Die Zugehörigkeit eines Dorfes zur Dorfbewegung in Brandenburg bedarf keiner formellen Mitgliedschaft im juristischen Sinn, sondern nicht mehr (aber auch nicht weniger) als der Bereitschaft, eigene gute Erfahrungen anderen Dörfern zugänglich zu machen und bei Bedarf sich gute Erfahrungen anderer Dörfer zu eigen zu machen – also zum Erfahrungsaustausch bereit zu sein, wenn Interesse und Bedürfnis dafür da sind. Im Grunde geht es darum, dass Dorfgemeinschaften sich selbst und andere befähigen, die eigenen Kräfte zu mobilisieren, um ihr Dorf lebendig und lebensfähig zu erhalten.

Eine zweite Seite ist, dass Dörfer in einer Dorfbewegung gemeinsam ihre Stimme erheben und ihre Interessen gegenüber der Politik deutlich machen können. Das kann durch solche Kampagnen, durch Parlamente der Dörfer und andere Aktionen geschehen.

Je mehr Dörfer dahinter stehen, desto größer ist die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu bewirken. Um dazu zu gehören und in der Dorfbewegung mitzumachen, genügt es, wenn Vertreter des Dorfes a) dazu ihre Bereitschaft erklären, b) einverstanden sind, dass der Name des Dorfes erfasst wird und c) Kontaktpersonen benennen, die Ansprechpartner für ihr Dorf sind. Das können Ortsvorsteher oder andere Mitglieder eines Ortsbeirates; Bürgermeister oder Gemeindevertreter amtsfreier Gemeinden; Vertreter von Dorfvereinen, die eine wichtige Rolle im Dorfleben spielen oder auch einzelne Persönlichkeiten sein, die Ansehen im Dorf genießen, wie Unternehmer, Künstler usw.

Günstig ist, wenn jeweils ein Vertreter der Zivilgesellschaft (Verein, Interessengruppe) und der Kommunalstrukturen (Ortsbeirat, Gemeindevertretung) das Dorf als Kontaktpersonen vertreten.

Kontakt: dorfbewegung@web.de